

## Mähringen · Obstkultur

# Most&Meet: Sonntags im Streuobstparadies

Fünf regionale Hersteller stellten auf den Härten rund um Mähringen bei „Most&Meet ihre Produkte aus den Streuobstwiesen vor.

08.05.2022

Von Sophie Holzäpfel



Eine voll nachhaltige Wandergruppe bei der Station der Mosterei Schaal, testet programmatisch korrekt Most, Schnaps und Fingerfood am Ortsausgang Wankheim. Bild: Sophie Holzäpfel

Die Aktion „Most & Meet“, wurde vergangenes Jahr ins Leben gerufen. Auf einer ausgewiesenen Strecke von rund fünf Kilometern gibt es dabei fünf Stationen, an denen regionale Händler ihre Produkte vorstellen und Besucher diese probieren können. Alle Produkte stehen zum Verkauf. Für 29 Euro erhalten die Teilnehmer ein „Starterpaket“ mit einem Streuobst-Glas, das an den Stationen mehrmals gefüllt werden kann. Zudem gibt es Häppchen an jedem Stand und „flüssige Streuobst-Überraschungen“.

Startpunkt der Wanderung am Sonntag war die Härtenschule in Mähringen. 103 Teilnehmer hatten sich im voraus für das Event angemeldet, so Mareike Schüle, Mitarbeiterin des Streuobstwiesen- Unterstützungsvereins. In kleinen Gruppen von maximal zehn Teilnehmern ging es dann im 15-Minuten-Takt los.

## Das Verständnis für Regionales wächst

Silke Obergfell, Mitarbeiterin des Familienunternehmens „Gsälz Häfele“, freute sich über die große Resonanz: „Ich habe das Gefühl, das Verständnis für Regionales kommt wieder“. Der Wankheimer Betrieb bietet neben verschiedenen Fruchtaufstrichen auch Säfte, Liköre und Sirup an. Georgios Kaltsamis, Mitarbeiter der „Brennerei und Mosterei Schaal“ betonte: „Die Pandemie und die jetzige Energiekrise zeigen, wie wichtig regionale Produkte sind.“ Die Händler setzten auf Nachhaltigkeit und die Qualität ihrer Produkte. Kaltsamis ging im

TAGBLATT-Gespräch auch auf die Schwierigkeiten ein, mit denen regionale Streuobstunternehmen konfrontiert sind: „Der Arbeitsaufwand und die Preise stimmen oft nicht überein.“ Dennoch habe er den Eindruck, dass es immer mehr Menschen gibt, die die gute Qualität aus der Region zu schätzen wissen.

Die Teilnehmer des „Most & Meet“ konnten sich vor Ort von dieser Qualität überzeugen. Die Genusswanderung führte über blühende Wiesen, an Rapsfeldern und Obstbäumen auf der Härtenhochfläche vorbei. Am Ortsrand von Wankheim mit Blick auf den Albtrauf erwartete die Wanderer die erste Station. Dort gab es neben verschiedenen Schnäpsle und klassischem Apfel- auch Kirsch- und Johannisbeer-Most. Als Fingerfood wurde eine Wurst- und Käseplatte mit Brot gereicht.

Bei ganz offensichtlich bester Laune prostete man sich gegenseitig zu und es fand ein reger Austausch zwischen Wanderern und Händlern statt. Neben der „Brennerei und Mosterei Schaal“ waren auch „Obstbau Walter Maier“, „Gsälz Häfele“, „Wielands Reines und Feines von der Streuobstwiese“ und die „Mosterei Gugel“ mit Ständen vertreten.

## Den angestaubten Ruf mit Birnensecco verändern

Helmut Gugel, der gemeinsam mit seinem Bruder Jürgen und ihrer Mutter Brigitte die Tübinger Weststadt-Mosterei betreibt, richtet den Fokus auf sortenreine Birnen. Das Sortiment des Hagellocher Familienbetriebs umfasst neben Most auch einen „Birnen cuvée“ und einen alkoholfreien „Birnensecco“. Das Geschäft mit den Streuobstprodukten komme so langsam in die Gänge. Wichtig seien insbesondere Veranstaltungen wie das Most & Meet um präsent zu sein und die Marketingtrommel zu rühren, so Gugel.

Joachim Löckelt, Kreisobstbauberater des Tübinger Landratsamts, betonte: „Wir unterstützen das Streuobstwiesenparadies. Es ist eine sehr schöne Kooperation. Regionalität ist wieder stärker im Kommen.“ Wichtig sei, den angestaubten Ruf des Mosts zu verändern, neuer Input sei das klare Ziel der Aktion.

„Alle reden heutzutage von Nachhaltigkeit: Produkte von hier zu kaufen, die quasi vor der Haustür angebaut und verarbeitet werden, ist der Inbegriff von nachhaltig“, bemerkte eine Teilnehmerin aus Kusterdingen.

Nach der Wanderung hatten die Besucher die Möglichkeit an einem gemeinsamen Verkaufsstand aller beteiligten Akteure ihre Lieblingsprodukte für zuhause mitzunehmen. Das Angebot reichte von Most über Erdbeerlikör bis hin zu Marillenschnäpsen und schwäbischem Gin. Die ausgelassene Stimmung der zahlreichen Besucher war wohl Ergebnis der intensiven Beschäftigung mit den regionalen Produkten.

## Warum der Kreis Most&Meet unterstützt

„**Uns geht es darum**, die Bewirtschafter zu unterstützen und ihnen eine Plattform zu bieten“, erklärte Isabel Möhrle, Biodiversitätsberaterin des Landratsamts Tübingen. Der Kreis Tübingen zählt zu den 309 Mitgliedern, die der Verein „Schwäbisches Streuobstparadies“ verzeichnet. Das übergeordnete Ziel des Vereins ist der Erhalt und die Vermarktung der schwäbischen Streuobstwiesen, der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaft Mitteleuropas.